ZSL AKTUELL

Mitgliederinformation des Zentrum für selbstbestimmtes Leben Bad Kreuznach e.V. 1 / 2015

Arbeitgebermodell für behinderte Menschen

Schon in den 70er Jahren ist die Idee der „Persönlichen Assistenz“ und damit des Arbeitgebermodells als Teil der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung entstanden. Trotzdem gibt es heute in ganz Deutschland noch viel zu wenige Menschen, die dieses Modell in Anspruch nehmen.
Das ZSL Bad Kreuznach hilft durch Beratung, wem was in welcher Höhe zusteht und bei der Gehaltsabrechnung.
Was bedeutet das ArbeitgeberInnenmodell für behinderte Menschen?
Behinderte stellen ihre HelferInnen selbst ein, sorgen für die nötige Einarbeitung und leisten auch den größten Teil der Verwaltungsarbeiten selbst.
Ziel ist das selbstbestimmte Leben behinderter Menschen, denn durch die Selbstverwaltung verändert sich die Situation des Abhängigseins.
Neben „normalen“ Arbeitnehmern können auch Personen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt wenig Chancen haben, einen vollwertigen Arbeitsplatz bekommen.
Die Finanzierung der Arbeitsstellen wird gewöhnlich durch Krankenkassen, Pflegekassen und Sozialämter sichergestellt. Da weder Unternehmensgewinne, noch die im Pflegebereich enorm hohen Verwaltungskosten bezahlt werden müssen, können die somit eingesparten Gelder wiederum mehr Arbeitsplätze schaffen und die Pflegequalität verbessern.

Fortsetzung nächste Seite!

Die neue Geschäftsführung stellt sich vor

Seit 1. Mai 2015 ist Cindy Davì Leiterin der Geschäftsstelle der ZSL in Bad Kreuznach. Davì studierte Humanmedizin in Homburg und Mainz und beendete 2010 ihr Studium.
In der neuen Position ist Davì zuständig für die Leitung der Facebook-Gruppe und die Themen Frauenpolitik und Inklusion. Sie ist Mitinitiatorin des Projekts „inklusiv leben lernen“ des Bistums Trier und Inklusionsbotschafterin vom ISL, außerdem noch Mitglied im Behindertenbeirat der Stadt. Sie freut sich darauf, gemeinsam mit dem bewährten ZSL-Team auch neue Ideen umzusetzen.

Wertschätzung fürs Ehrenamt

Unsere Gesellschaft lebt davon, dass Menschen sich freiwillig engagieren. Ohne dieses Engagement der Bürgerinnen und Bürger würde das soziale, kulturelle, aber auch unser politische Zusammenleben nicht funktionieren.
Die Stadt Bad Kreuznach vergibt Ehrenamtskarten, um diese Ämter zu würdigen. Besitzer dieser Karte erhalten Ermäßigungen landesweit z.B. in Museen, Bibliotheken usw.

Voraussetzung für die Beantragung einer solchen Karte sind: mind. 5 Stunden Ehrenamt pro Woche (oder 250 Stunden im Jahr), keine persönliche finanzielle Entschädigung, Mindestalter: 16 Jahre.
Beantragt werden kann die Karte bei:
Uta Gros, 0671/800200, uta.gros@bad-kreuznach.de, Beate Schneider, 0671/800800, beate.schneider@bad-kreuznach.de

Besser mit BENEFIND suchen (und helfen)

Das ZSL Bad Kreuznach ist bei benefind.de angemeldet. Jeder, der über benefind im Internet sucht, kann uns somit unterstützen, denn bei jeder Suche über die Suchmaschine gehen 0,5 Cent an uns.
Klingt nicht viel, kann aber über die Menge doch einiges ausmachen.

Als erfolgreich wird eine Web-Suche gewertet, sobald die (natürlich kostenlose) Suchanfrage ausgeführt und auf ein beliebiges Suchergebnis geklickt wurde. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!
Also: Ab auf benefind.de

Arbeitgebermodell für behinderte Menschen

Fortsetzung von Seite 1.

Es gibt immer Situationen, die man nicht allein bewältigen kann. Das gilt für Menschen mit Behinderungen oft noch stärker. Für Nichtbehinderte ist es selbstverständlich, selbst zu bestimmen wann man am Wochenende aufsteht, die Toilette benutzt, einkauft oder Freunde besucht.
Wer jedoch im alltäglichen Leben auf Hilfe angewiesen, muss und kann Unterstützung auf verschiedene Art und Weise erlangen. Wer nicht auf ehrenamtliche Hilfe durch Freunde oder Familienangehörige oder Nachbarn zurückgreifen kann, dem bleiben ambulante Dienste.

Oder eben die persönliche Assistenz im Rahmen des ArbeitgeberInnenmodels.
Assistenz muss nach Umfang und Qualität so gestaltet sein, dass genauso wie bei Nichtbeeinträchtigten die Verfolgung eigener, selbst gesetzter Ziele und Interessen möglich ist. Dazu gehört eine selbstgewählte Umgebung (Wohnung) mit selbstbestimmtem Tagesablauf. Wesentlich ist auch eine umfassende Teilnahme am Leben der Gemeinschaft: in einer Familie oder Partnerschaft zu leben, einen Beruf auszuüben, Veranstaltungen und Freunde zu besuchen, eben alles, was Lebensqualität ausmacht.

Die Art und Weise der Assistenz , die benötigt wird, kann durch den behinderten Menschen selbst bestimmt werden. Die Assistenten werden auf dem freien Arbeitsmarkt gesucht, so dass jeder zukünftige Arbeitgeber selbst entscheiden kann, wer bei ihnen arbeitet.

Das ZSL Bad Kreuznach unterstützt jeden, der das möchte bei der Vermittlung und Auswahl der Assistenten, der Gestaltung des Arbeitsvertrages sowie der monatlichen Abrechnung.
Benötigen Sie im Vorfeld weitere Informationen, so steht Ihnen das Team selbstverständlich gerne zur Seite.
Gerade Menschen, die bereits Erfahrung mit persönlicher Assistenz gemacht haben, sind sicher die besten Gesprächspartner und können Tipps weitergeben, die man sonst vergeblich sucht.

Protesttag für selbstbestimmtes Leben

Die Problematik, den Alltag selbstbestimmt zu bewältigen, konnten die zahlreichen Akteure des Protesttages für selbstbestimmtes Leben im April sehr anschaulich den interessierten Besuchern auf dem Kornmarkt näher bringen. Auch wenn sich deren Zahl leider wieder eher in Grenzen hielt.
An der Podiumsdiskussion, die von Martina Hassel (GF Lebenshilfe Bad Kreuznach), moderiert wurde, nahmen unter anderem teil: Heike Zapp (Behindertenbeirat), Cindy Davì (ZSL KH), OB Heike Kaster-Meurer, Matthias Rösch (Landesbehindertenbeauftragter), Klaus Biegner (Werkstattrat Lebenshilfe), Marion Frühauf (Verein für Menschen mit Körperbehinderung), Franz Kollmann (IGMetall) und die Beigeordnete Gerlinde Huppert-Pilarski.
Auf dem Platz präsentierten zahlreiche Institutionen nicht nur ihr Angebot, sondern standen den Besuchern auch für Gespräche zur Verfügung.
Die Hemmschwelle, sich mit Menschen mit Handicap oder dem Thema Inklusion zu beschäftigen scheint aber immer noch hoch zu sein. So waren zwar viele Behinderte vor Ort, die Fragen an die OB oder die übrigen Aktiven auf der Bühne richteten, zur wirklichen Diskussion mit Nichtbehinderten kam es jedoch selten.

Frauencafe

Das letzte Frauencafe fand im Juli bei immens heißen Temperaturen statt.
Die anwesenden Frauen tauschten sich über aktuelle Themen und Probleme aus und es herrschte bei Kaffee und Kuchen eine locker entspannte Stimmung.
Aber natürlich wurde nicht nur „gequatscht“, sondern wir haben uns auch über den aktuellen Stand der Barrierefreiheit in Bad Kreuznach informiert.

Zum Thema barrierefreie Verkehrsmittel haben wir Frau Peerdemann vom städtischen Bauamt eingeladen, die uns unter anderem über die Maßnahmen informierte, die für die Fußgangerüberwege in der Stadt umgesetzt werden müssen, um diese barrierefrei zu machen.
Damit Rollstuhlfahrer sicher die Straße überqueren können, müssen die Bordsteine auf Straßenebene abgeflacht, für Sehbehinderte mit hellen, geriffelten Bodensteinen gekennzeichnet werden.

Eine Querung anzupassen kostet 5.000 Euro. Das Gesamtbudget der Stadt liegt derzeit leider nur bei 25.000 Euro, es werden also noch viele Übergänge im Stadtgebiet nicht barrierefrei bleiben.

Das ZSL-Team

In unserer Geschäftsstelle können Sie von unseren Mitarbeiter/innen zahlreiche Informationsmaterialien zu diversen Themenbereichen, wie Barrierefreies Wohnen und Bauen, Arbeitgebermodell bzw. Persönliches Budget, erhalten.

Cindy Davi
Geschäftsführerin

Benno Molter
Beratung und Abrechnungen

Sarah Schneider
Abrechnungen und Buchhaltung

Hubert Bernard
Büroleiter, Finanzen und Abrechnungen

Norbert Brings
Berater für Arbeitgebermodell und persönliches Budget

TERMINE

Frauencafe • 17. Oktober 2015
„Mutige Frauen(t)räume. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg."
Wo: Mühlenstr. 23, 55545 Bad Kreuznach
Wir bitten um Anmeldung bis zum 12.10.2015 telefonisch unter 0671 - 92087825 oder per Mail unter info@zsl-bad-kreuznach.org

Tag der offenen Tür • 9. September 2015
10 - 18 Uhr, ZSL Bad Kreuznach, Mannheimer Str. 65

Mitgliederversammlung • 10. Oktober 2015
15.30 Uhr im Hotel Fürstenhof Bad Kreuznach

Zentrum für Selbstbestimmtes Leben Bad Kreuznach

Zentrum für selbstbestimmtes
Leben Bad Kreuznach e. V.
Mannheimer Str. 65
55545 Bad Kreuznach

tel +49(0)671 - 920 878 25
fax +49(0)671 - 920 878 26

eMail: info@zsl-bad-kreuznach.de
Internet: www.zsl-bad-kreuznach.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle

Montag bis Donnerstag:
10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Telefonsprechzeiten

Montag: 13:00 bis 16:00 Uhr
Dienstag bis Freitag: 11:00 bis 14:00 Uhr

Ansprechpartner

Cindy Daví
Geschäfts-/Projektleitung (Schwerpunkte: Frauenpolitik und Inklusion)
Norbert Brings
Assistenzberatung
Benno Molter
Beratung und Abrechnungen
Sarah Schneider
Abrechnungen und Buchhaltung

Rampenverleih

Wir bieten 2 Rampen für den entgeltlichen Verleih an.
Die Maße:
1. 2,00 x 0,90 m
2. 1,20 x 0,90 m
Beide sind stabil, leicht und zusammenfaltbar und passen in jedes Fahrzeug bzw. können auch über eine gewisse Strecke getragen werden.
Durch den Einsatz der Rampen ist ein barrierefreier Zugang überall dort möglich, wo man ihn gerade braucht.

Konzept/Layout: danymedien.de

Seminar mit Victoria und Bill Bruckner in Köln

Im März hielten die beiden langjährigen Aktivisten der US-Behindertenbewegung Bill und Victoria Bruckner ein Seminar in Köln. Cindy Davì war vor Ort und begeistert von der Motivation, die von den Beiden vermittelt wurde. Titel des Seminars war: „Geschichte und Philosophie der Rechte für Menschen mit Behinderungen“.

William (Bill) Bruckner, 60+, von Geburt an behindert, wuchs ebenso wie Victoria Bruckner in einer Zeit auf, als es keine Selbstbestimmt Leben Initiative gab und Kinder mit Behinderung ausschließlich Sonderschulen besuchten. Bill Bruckner studierte Sozialarbeit und arbeitete 10 Jahre in einem Selbstbestimmt Leben Zentrum.
Victoria Bruckner, ebenfalls 60+, hat seit ihrer Geburt eine Behinderung. Damals akzeptierte die Schule „ums Eck“ sie nicht als Schülerin, daher fuhr Vickie täglich 1 ½ Stunden in die Sonderschule und wieder zurück.

Da es de facto keine barrierefreien Angebote gab und Vickie jeden Tag weit in die Schule fahren musste, begannen sie und ihre Eltern für mehr Zugänglichkeit zu kämpfen. Schließlich durfte Vickie als eine von drei SchülerInnen mit Behinderung ein „normales“ Gymnasium besuchen. Die ersten Integrationsklassen waren geschaffen. Sie studierte anschließend und ist seit langem – gemeinsam mit ihrem Mann Bill Bruckner - Vorbild für die Selbstbestimmt-Leben-Bewegung und sind in der Peer-Beratung. Auch wenn wir hier in Deutschland Dank zahlreicher Gesetze mittlerweile einen weitaus besseren Stand und größere Unterstützung haben als die Amerikaner mit ihrem Antidiskreminierungsgesetz, hat vor allem der Geist der gegenseitigen Unterstützung und des Empowerments die Entwicklung vieler Zentren für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen in Deutschland mitgeprägt.

Von wegen barrierefrei!

Durch die Sanierung der Nahebrücke ist die Verbindung zwischen Neu- und Altstadt seit Wochen eine schlichte Katastrophe.
Wenn sogar mobile, sportliche Menschen über die, durch Baudielen provisorisch eingerichteten Notbürgersteige, meckern, was soll dann erst ein Rollstuhlfahrer sagen?

Barrierefreiheit ist wirklich etwas anderes, denn selbst durch die abgeflachten Baudielen, die zu unserem Büro führen ist der Zugang keineswegs erleichtert.
Die Höhenunterschiede auf dem Weg dorthin reichen schon aus, um Menschen mit Handicap - und auch ältere Menschen, die nicht mehr so sicher auf den Beinen sind - wortwörtlich aus der Bahn zu werfen.
Nachfragen bei der Stadt nach Verbesserung der Situation haben zum Glück dazu geführt, dass nun die provisorische Rampe durch eine Platte stabilisiert und unterfüttert wurde. Außerdem wurde sie schräger, also weniger steil, eingestellt, so dass die Zufahrt zum Büro einfacher wird.
Wenn Sie an anderer Stelle Korrekturbedarf sehen, sagen Sie uns Bescheid!

Wir besprechen das dann mit der Stadt. Leider dauern die Sanierungsarbeiten der beiden Brücken noch bis mindestens Frühjahr 2016 an. Das heißt, dass bis dahin das Durchkommen an manchen Stellen in der Stadt weiterhin behindert sein wird. Die Brücke über den Mühlenteich soll bis Frühjahr 2016 fertig sein, wie Cindy Davi vom Verantwortlichen der Stadt erfuhr, die Brücke über die Nahe erst im August 2016. Natürlich nur, wenn nichts dazwischen kommt.
Also, durchhalten ist angesagt.